



Schöne, kreative und viele runde Sujets zierten das Dorf Siblingen am Herbstfest.

BILDER ROLF HAUSER



Viel Liebe zum Detail in Siblingen.



Ein Go-Kart-Rennen während des Herbstfestes.

In Siblingen läuft's rund

Am Wochenende feierte Siblingen das Herbstfest mit vielen Attraktionen und runden Sujets. Das Motto des diesjährigen Festes hiess «Do laufs rund». Geht es nach OK-Präsident Alex Meier ist das Motto für das nächste Jahr bereits gefunden.

Rolf Hauser

SIBLINGEN. Das Motto des diesjährigen Herbstfestes in Siblingen lautete: «Do laufs rund». Und wie es rund lief. Die Grabenstrasse und das Gebiet rund um das Mehrzweckgebäude waren bevölkert von Besuchern aus nah und fern. Wunderschön geschmückte Brunnen und tolle Sujets, die sich alle um das Motto drehten, schmückten das Dorf. Sie zeigten die Schaffenskraft und den Zusammenhalt im Dorf auf. Alle Vereine sowie zahlreiche Gewerbebetriebe und Privatpersonen engagieren sich jedes Jahr.

Das Herbstfest in Siblingen gibt es schon seit 1967. Die Dorfvereine führen seither jedes Jahr das Herbstfest durch, mit dem Zweck, das kulturelle Leben im Dorf zu fördern und auswärtige Gäste nach Siblingen zu locken. Der Ertrag fliesst in einen Fonds für eine neue Mehrzweckhalle. Das Organi-

sationsteam unter der Leitung des Präsidenten Alex Meier hat sich auch dieses Jahr wieder ins Zeug gelegt.

Othmar Greutmann tuckerte mit seiner kleinen, stinkenden Dampfloki durch das Dorf und zeigte den mitfahrenden Besuchern das schöne Dorf. Vor allem die Landwirte haben sich ins Zeug gelegt und wunderschöne Sujets bei der landwirtschaftlichen Ausstellung geschaffen. An den zahlreichen Verpflegungsständen, Kaffeestuben und Raclettekellern konnten sich die Besucher verwöhnen lassen und den einheimischen Wein degustieren.

Eine Kinderstrasse mit Reiten, Kinderschminken, einer Sandmulde und einem Süßigkeitenstand rundeten das Angebot ab. Viele leuchtende Kinderaugen waren zu sehen, in der Hand eine grosse Zuckerratte. Was natürlich ebenfalls zu einem Herbstfest dazu gehörte war der Schwatz auf der Strasse.

«Wir ziehen eben alle am gleichen Strick.»

Alex Meier
OK-Präsident vom Herbstfest
in Siblingen

Auf einer grossen Bühne mitten im Dorf fanden Tanzvorführungen des «Dance Stop Centers» Schaffhausen, sowie musikalische Beiträge von The Hendersens und 2ndHelbling statt. Weiter unten spielte die Ländlerkapelle Huserbuebe.

Viele Überraschungen trotz Regen

Am Sonntag spielte das Duo Keep on Smiling, die Musikgesellschaft Gächlingen und das Marco Clerc Trio auf der Bühne. In der Kirche konnten am Nachmittag Interessierte «De letscht Leu» mit Kornelia Bruggmann und dem Kammerorchester Schaffhausen nochmals geniessen.

Beim Mehrzweckgebäude rasten am Samstag und Sonntag mit Benzinmotoren betriebene Gokarts um einen mit alten Pneu und Strohhallen gesicherten Rundkurs. Schon das Zuschauen flösste Angst ein bei den Geschwindigkeiten, die die Hobbypiloten vorlegten und auch ab und

zu einen Crash verursachten. Am Strassenrand präsentierten sich alte Oldtimer-Motorräder, die so manches Männerherz und womöglich auch Frauenherzen höher schlagen liessen. Für die Nachtschwärmer betrieben der DTV Siblingen und Familie Keller je eine Bar.

OK-Präsident Alex Meier freute sich über die zahlreichen Besucher. «Wir haben eigentlich immer Wetterglück am Herbstfest.» Am Sonntag wollte das Wetter aber nicht so recht. Mit dem diesjährigen Motto, «Do laufs rund», habe man die Harmonie im Dorf widerspiegeln wollen, ein beschauliches, intaktes Dorfleben.

Am Schluss dankte Meier allen Helferinnen und Helfern, die das Fest möglich gemacht hatten und rief nochmals die lange Vorbereitungszeit in Erinnerung. «Wir ziehen eben alle am gleichen Strick.» Damit sei das Motto für nächstes Jahr eigentlich bereits gefunden, meinte er lachend.

Anzeige

12.-14.09.2019
BBZ
SCHAFFHAUSEN
VORPLATZ
ZELT B

ENTDECKE DIE KARRIEREMÖGLICHKEITEN AUF DEM BAU AN DER SCHAFFHAUSER BERUFSMESSE

BAUBERUFE.CH
PROFESSIONS-CONSTRUCTION.CH
PROFESSIONI-COSTRUZIONE.CH

FOLGE UNS

Der Rat beschränkt seine Rechte

Der Steiner Einwohnerrat überweist eine leicht abgeänderte Volksinitiative zu Kauf oder Tausch von Land.

Ursula Junker

STEIN AM RHEIN. «Wir wollen nicht die Windanlage Chroobach verhindern», sagte Gian Luca Marchetto (SVP) zum Auslöser der Volksinitiative der SVP, die am letzten Freitag an der Sitzung des Einwohnerrates beraten wurde. Die Initiative will auch Handänderungen von Fruchtfolgeflächen und Wald bis 1000 Quadratmeter der Volksabstimmung unterstellen und verlangt eine entsprechende Änderung der Verfassung von Stein am Rhein. Sie entstand laut Marchetto auch unter dem Eindruck des Landverkaufs in der «Sandgrueb». Es könne nicht sein, dass das Volk nicht über Verkauf oder Tausch von Grundstücken von grosser Bedeutung für die Landschaft abstimmen könne.

Stadtpräsident Sönke Bandixen stellte gleich zu Beginn fest, dass die Initiative

den Landverkauf Chroobach nicht mehr beeinflusse. Sie beschneide die Rechte des Rates und sei deshalb abzulehnen. In der Beratung der Initiative brachte Werner Käser den Antrag ein, die 1000 Meter auf 3000 zu erhöhen, so sei die Neuerung praktikabel. Bandixen wollte dazu nicht Stellung beziehen, da die Folgen nicht abschätzbar seien. Der Einwohnerrat stimmte dem Gegenantrag Käasers mit 9 zu 3 Stimmen zu und überwies die abgeänderte Initiative an den Stadtrat. Dieser muss innerhalb der vorgegebenen Frist einen Vorschlag erarbeiten, der letztlich der Volksabstimmung unterliegt.

Zur Interpellation «Sauberes Trinkwasser» der SP nahm Stadtrat Thomas Schnarwiler Stellung. Man habe die aktuellen Messwerte des interkantonalen Labors abgewartet, deshalb sei das Informieren der Bevölkerung erst eine Woche später erfolgt, begründete er die

Verzögerung. Noch seien nicht alle Schutzzonen ausgeschieden, obwohl der Einwohnerrat dafür 2004 einen Kredit bewilligt habe, so eine weitere Frage. Dazu stellte Schnarwiler fest, die Räume seien ausgeschieden. Man stehe nun wegen möglichen Landabtauschs in Verhandlungen mit den Landwirten; das wiederum könnte Folgekosten für die Stadt auslösen. Weiter sagte Schnarwiler, man suche nach Möglichkeiten, weitere Quellen zu erschliessen.

Neben der Abrechnung Hexenturm galt es auch diejenige zum Neubau des Reservoirs Erlen zu genehmigen. Obwohl Letztere auch wegen einer Redimensionierung bedeutend niedriger ausfiel, gab es Kritik. Sie betraf die Steuerung, die deutlich teurer ausfiel als geplant. «Wie holt man denn hier Offerten ein?», fragte Marchetto. Letztlich wurden beide Rechnungen einstimmig genehmigt.